

# Wahrzeichen: Ingenieure adeln Pretziener Wehr

Das 1875 zum Hochwasserschutz errichtete Bauwerk wird von der Kammer ausgezeichnet. Von Fabian Biastoch und Massimo Rogacki

Das Pretziener Wehr ist von der Bundesingenieurkammer als „Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ ausgezeichnet worden. Die Ehrentafel wurde unter anderem von Sachsen-Anhalts Umweltminister Hermann Onko Aeikens und LHW-Direktor Burkhard Henning enthüllt.

**Pretzien** • Das Pretziener Wehr ist als „Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ prämiert worden. Das an der Elbe gelegene Wasserbauwerk erhält die Auszeichnung als erstes Bauwerk in Sachsen-Anhalt. Gewürdigt wurde das Wehr im Schönebecker Ortsteil Pretzien im Rahmen des „Tages der Ingenieure Sachsen-Anhalt 2015“.

Sachsen-Anhalts Minister für Landwirtschaft und Umwelt, Hermann Onko Aeikens, sagte in seiner Rede zur Verleihung, das Wehr sei „ein funktionales wie auch schönes Bauwerk“. Die Erbauer hätten 1875 mit Weitblick ein komplexes Hochwasserschutzsystem geschaffen, welches noch heute unter Beweis stelle, dass es seine Funktion erfülle. Weiterhin würdigte der Minister die Ingenieure, die 2010 mit der Sanierung des Wehrs betraut waren und bekräftigte, dass der Hochwasserschutz in Zukunft ein zentrales Anliegen der Landespolitik sei.

## Belastungstest beim Elbe-Hochwasser 2013

Als Ehrenmitglied der Ingenieurkammer wurde zudem Burkhardt Henning ausgezeichnet. Der Direktor des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW) war verantwortlich für die Sanierung des Pretziener Wehrs vor fünf Jahren.

In seiner Rede hatte Henning zuvor an die bewegende Zeit seit der Sanierung erinnert. Er sei froh, dass das

Wehr seine Standhaftigkeit beim Elbe-Hochwasser 2013 eindrucksvoll habe dokumentieren können. Der Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, Jörg Herrmann, würdigte Sachsen-Anhalt als eines „der Kernländer deutscher Ingenieurbaukunst“ und das Wehr als „herausragend“. Der Präsident der Bundesingenieurkammer, Hans-Ulrich Kammeyer, mahnte einen verantwortungsvollen Umgang mit Flüssen an. Diese seien, so Kammeyer, „ambivalent“ und könnten zur Bedrohung werden. Aus diesem Grund seien „hochverantwortliche“ Ingenieure vonnöten.

Jenem Typus des umsichtigen Ingenieurs wird auch in einer soeben erschienenen Publikation zu dem verdienstvollen Bauwerk an der Elbe gehuldigt. Der Autor von „Das Pretziener Wehr an der Elbe“, Sven Bardua, wurde ebenfalls ausgezeichnet.

Der Oberbürgermeister der Stadt Schönebeck, Bert Knoblauch, bekräftigte gegenüber der Volksstimme den Stellenwert dieses Tages: „Nach der Prämierung der Elbauenbrücke besitzen wir nun ein weiteres Wahrzeichen. Das ist eine besondere Auszeichnung für die Stadt und die Region. Wir hoffen, dass auch der Tourismus und insbesondere der Elbradweg von der erhöhten Aufmerksamkeit profitieren“, so das Stadtoberhaupt.

Der ehrenamtliche Ortsbürgermeister Gundhelm Franke stieß ins gleiche Horn und war sichtlich erfreut, dass dem Wehr in Pretzien nun auch überregional Anerkennung gezollt wird.

Die Bundesingenieurkammer ehrt seit 2007 auf Vorschlag eines wissenschaftlichen Beirats historisch bedeutende Ingenieurbaukunst aus Deutschland. Die in Frage kommenden Bauwerke müssen vor mindestens 50 Jahren gebaut worden sein. Bundesweit gibt es 16 prämierte Bauwerke, darunter etwa der Flughafen Berlin-Tempelhof, der Alte Elbtunnel Hamburg oder der Fernsehturm Stuttgart.

## Das Pretziener Wehr im Wandel der Zeit

**Geschichte:** Das nach vier Jahren Bauzeit im Jahr 1875 eingeweihte Pretziener Wehr ist das größte Schütztafelwehr Europas. Es ist der Kopf eines 25 Kilometer langen Umflutkanals, der im Ernstfall etwa ein Drittel des Elbewassers an den Städten Magdeburg und Schönebeck vorbeileiten kann.

1865 war die Region von verheerenden Hochwassern heimgesucht worden. Die damaligen Deichanlagen hatten nicht standgehalten. Auf Beschluss der preußischen Regierung musste eine Lösung für die Region gefunden werden. Ein Wehr mit eingedeichtem Umflutkanal sollte einen besseren Schutz gewährleisten.

Das Wehr galt früh als technisches Meisterwerk, welches teuer erkaufte wurde: Als Arbeitskräfte dienten den italienischen Baumeistern französische Kriegsgefangene. Die Baukosten betragen etwa vier Millionen Mark. Auf der Pariser Weltausstellung 1889 wurde der Fachwelt ein Modell des Wehres vorgestellt. Die Konstruktion wurde mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

**Daten und Zahlen:** Das Wehr ist 163,48 Meter lang, 7,83 Meter breit und 3,7 Meter hoch. Es besteht aus 10 Sandsteinpfeilern mit 9 Jochöffnungen.

In jedem Joch befinden sich 8 Losständer, die als Rahmen für die jeweils 36 Schütztafeln dienen. Das Wehr wird geöffnet, wenn der Elbpegel einen Wert von 5,92 Metern am Messpunkt Barby erreicht. Der Vorgang wird in der Fachsprache „ziehen“ genannt und dauert insgesamt fünf Stunden. Dabei werden die einzelnen Schütztafeln per Hand und mit Motorwinden aus ihrer Führung herausgezogen.

**Planung und Ausführung:** Der erste Entwurf für das südlich vom Schönebecker Ortsteil Pretzien befindliche Wehr kam vom späteren Bauleiter Hermann Wurffbain und einem Ingenieur namens Rust, über den keine Details bekannt sind.

**Chronologie:** 1876: Schweres Hochwasser mit Eisgang in Schönebeck  
1876/77: Reparaturen am Wehr  
1947: Schweres Hochwasser, Sturzbett teilweise zerstört.  
1959/60: Erste Sanierungsarbeiten  
2010: Pfeiler- und Eisenkonstruktion erneuert.

**Quellen:** Sven Bardua: Das Pretziener Wehr an der Elbe, Berlin 2015 (in: Historische Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland, Band 17).  
www.pretziener-wehr.de



Hans-Ulrich Kammeyer, Präsident der Bundesingenieurkammer, LHW-Direktor Burkhard Henning, Jörg Herrmann, Präsident der Landesingenieurskammer, sowie Umweltminister Hermann Onko Aeikens und Flussbereichsleiter Christian Jung enthüllen die Ehrentafel. Fotos: Fabian Biastoch und Massimo Rogacki



Der Männerchor Pretzien sorgt für die musikalische Umrahmung des Festes.



Christian Jung, Flussbereichsdirektor des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft, erklärt die Funktionsweise des Pretziener Wehres.



Mitarbeiter des LHW ziehen eine der Schütztafeln hoch.



LHW-Direktor Burkhard Henning wird von Jörg Herrmann, Präsident der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalts, mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet.



Eine einzige Tafel wiegt bereits 100 Kilogramm.